

Zusatz zum Lehrplan Deutsch

Präzisierung der Grobziele 1.3 und 3.3 (grammatisch-normativer Bereich)

Ausgangslage

Gleichzeitig mit der Einführung des Fachs Französisch in der 5. und 6. Klasse im Umfang von zwei Wochenstunden hat der Erziehungsrat des Kantons Luzern eine entsprechende Reduktion der Fächer Deutsch und Mathematik beschlossen. Im Fach Deutsch hat sich herausgestellt, dass diese Stundenreduktion zwar keine eigentliche Reduktion von Lernzielen zur Folge haben muss, dass jedoch eine Klärung grammatisch-normativer Ansprüche sinnvoll ist.

Aus diesem Grund entstand ein Zusatz zum Lehrplan Deutsch für die 5. und 6. Klasse, in dem mit Minimalzielangaben in den Grobzielen 1.3 und 3.3 die Ansprüche im grammatisch-normativen Bereich des Lehrplans Deutsch präzisiert wurden. Er fand bei den betroffenen Lehrpersonen der 5. und 6. Klasse grossen Anklang.

Von Lehrpersonen anderer Stufen wurde nun das Bedürfnis laut, diese Präzisierung auch auf ihre Klassen auszudehnen. Die vorliegende Gesamtübersicht der Minimalziele im grammatisch-normativen Bereich des Lehrplans Deutsch nimmt dieses Anliegen auf. Sie umfasst alle Klassen der Primarschule und der Orientierungsstufe. Damit kann der grosse Bogen in der Abfolge der Lernziele dieses Bereichs über die gesamte Volksschule leichter überblickt werden.

Lehrplan Deutsch

Der Lehrplan Deutsch ist wie alle IEDK-Lehrpläne lernzielorientiert. Die Lernziele des Fachs Deutsch sind zudem in erster Linie instrumenteller und sozialer Art. Sie lassen sich daher nur schwer quantifizieren und zeichnen sich in der Regel durch eine hohe Komplexität und Vernetztheit aus.

Deshalb wird eine umfassende sprachliche Bildung nur erreicht, wenn alle diese Ziele immer

wiederkehrend im Unterricht verfolgt werden. Die einseitige Gewichtung eines Ziels oder einer Gruppe von Lernzielen hätte unweigerlich auch eine einseitige Bildung in der Muttersprache zur Folge.

Ansprüche und Stellenwert des grammatisch-normativen Bereichs

Es hat sich gezeigt, dass im grammatisch-normativen Bereich auf allen Stufen die Ansprüche im Verhältnis zu den andern Bereichen des Lehrplans nicht selten zu hoch angesetzt werden. Auf der Primarstufe umfasst der Bereich zwei von insgesamt zwanzig, auf der Orientierungsstufe zwei von 22 Grobzielen.

Der Stellenwert des grammatisch-normativen Bereichs ist demzufolge im Rahmen des Lehrplans zu sehen:

- Das Grobziel 1.3 *Sprachliche Strukturen* ist eingebettet in das übergeordnete Richtziel 1 *Sprachliches Erfassen, Ordnen, Denken*.
- Das Grobziel 3.3 *Rechtschreibung, Zeichensetzung, grammatische Normen* ist Teil des umfassenderen Richtziels 3 *Schriftliche Kommunikation*.

Die allgemeinen Richtziele 1 und 3 haben primär keinen normativen Charakter.

Dieser Stellenwert muss sich auch in der Beurteilung widerspiegeln: Die nicht-normativen Bereiche müssen in der Beurteilung im Fach Deutsch angemessen einbezogen werden, ihrem Gewicht im Lehrplan entsprechend.

Die vorliegenden präzisierenden Minimalzielangaben im grammatisch-normativen Bereich geben somit genügend Raum frei, um eine ausgewogene, der umfassenden sprachlichen Bildung angemessene Beurteilung zu ermöglichen.

1. Klasse Primarschule	2. Klasse Primarschule
Grobziel 1.3 Sprachliche Strukturen Ansatzweise erfahren, dass Sprache Struktur hat und formale Gesetzmässigkeiten zeigt.	
<ul style="list-style-type: none"> - Gross- Kleinschreibung von Wörtern: Satzanfänge, Namen • <i>Ansatzweise erfahren, dass Namen gross geschrieben werden</i> • <i>Ansatzweise erfahren, dass es Sätze gibt</i> 	<ul style="list-style-type: none"> + Erstes Bewusstmachen von Sprachstrukturen und der Wortarten Verb und Nomen • <i>Ansatzweise erkennen, dass es Verben und Nomen gibt.</i>
	Kein formales Training. Sprachstrukturen mit möglichst vielen Sinnen erfahren.
	<ul style="list-style-type: none"> - In Ansätzen Einzahl und Mehrzahl • <i>Ansatzweise erfahren, dass Normen in Einzahl und Mehrzahl gesetzt werden können</i>
	<ul style="list-style-type: none"> - Erstes Bewusstmachen der Wortart Adjektiv • <i>Erfahren, dass es Adjektive gibt</i>
	Kein formales Training.

1. Klasse Primarschule	2. Klasse Primarschule
Grobziel 3.3 Rechtschreibung und Zeichensetzung, grammatische Normen Erste Rechtschreibregeln anwenden.	
<ul style="list-style-type: none"> + Stetes Training im Heraushören von Lauten • <i>Die Lautstruktur von Wörtern immer differenzierter heraushören</i> 	<ul style="list-style-type: none"> + Richtiges Schreiben wichtiger Wörter
Vor allem Anlaut und Endlaut differenzieren.	Schwergewicht auf häufiges Schreiben, ohne formales Training.
<ul style="list-style-type: none"> - Einfachen Grundwortschatz lautgetreu schreiben lernen - Richtiges Schreiben der wichtigsten Wörter 	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Rechtschreibregeln anwenden (sp - st, Grobunterscheidung kurzer und langer Vokale, Grossschreibung der Nomen)
Mit klarem Schwergewicht auf lautgetreues Schreiben. Individuelle Unterschiede können sehr gross sein.	Erstes Bewusstmachen der Regelmässigkeiten. Ohne Anspruch auf Sicherheit.
	<ul style="list-style-type: none"> - Punkt, Frage- und Ausrufezeichen am Satzende • <i>Ansatzweise erfahren, dass Sätze mit Punkt und Fragezeichen abgeschlossen werden können</i>
	Ohne Anspruch auf Sicherheit. Schwergewicht auf das Entwickeln des Satzgefühls. Auf Ausrufezeichen nur hinweisen.

Hinweise
Die erste Zeile (Fettdruck) entspricht jeweils den „Inhaltsangaben“ gemäss Lehrplan Deutsch, Ausgaben 1988/1993.
+ bedeutet erste Priorität.
- bedeutet zweite Priorität.
• <i>Kursivdruck</i> bedeutet: Neue Präzisierungen der Minimalanforderungen.
Im Kästchen befinden sich Erläuterungen zu diesen Präzisierungen.

3. Klasse Primarschule	4. Klasse Primarschule
Grobziel 1.3 Sprachliche Strukturen	
Einfache sprachliche Gesetzmässigkeiten erkennen. Erfahren, wie weit sprachliche Strukturen den gedanklichen Strukturen entsprechen.	
<p>+ Wörter lassen sich verändern: Verb, Nomen, Adjektiv</p> <ul style="list-style-type: none"> Erfahren, dass Verb, Nomen, Adjektiv sich im Satz verändern lassen 	<p>+ Wortart: Pronomen</p> <ul style="list-style-type: none"> Erkennen, dass Personalpronomen Stellvertreter von Nomen sind Pronomen in der Pronomentabelle nachschlagen
Nur bei häufig verwendeten Wortformen. Ohne Zweifelsfälle.	Schwergewicht auf häufige Pronomenformen.
<p>+ Unterscheidung bei der Verbpersonalform in „vorbei“ und „noch nicht vorbei“</p> <ul style="list-style-type: none"> Erfahren, dass Verbpersonalformen Vergangenes und Nicht-Vergangenes ausdrücken können 	<p>+ Einführung in Präsens, Präteritum, Perfekt</p> <ul style="list-style-type: none"> Bestimmen
Nur bei häufig verwendeten Verbformen.	Schwergewicht auf häufige Verbformen. Neu: lateinische Bezeichnungen. Auf Plusquamperfekt höchstens hinweisen.
<p>– Jedes Verb hat einen Infinitiv (Grundform I)</p> <ul style="list-style-type: none"> Den Personalformen die Grundformen zuordnen 	<p>– Wortarten: Verb, Nomen, Adjektive</p> <ul style="list-style-type: none"> Erkennen, dass jede Wortart ihre Bedeutung im Satz hat.
Schwergewicht auf das Nachschlagen von Verben im Wörterbuch.	Ohne Bestimmen und Benennen. Schwergewicht auf das Entwickeln des Sprachgefühls: z.B. einen adjektivreichen Text mit einem ohne Adjektive vergleichen.
<p>– Singular/Plural</p> <p>– Die drei grammatischen Geschlechter</p> <ul style="list-style-type: none"> Erkennen, dass Nomen Einzahl- und Mehrzahlformen und ein festes grammatisches Geschlecht haben 	<p>– Grammatische Zeit/Wirkliche Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Ansatzweise den Unterschied erfahren
Kein formales Training. Die grammatischen Geschlechter durch Ersatzprobe erkennbar machen.	Nur auf die wichtigsten Bedeutungsunterschiede hinweisen, um das Sprachgefühl für die Unterscheidung zu vertiefen.
<p>– Sätze können aus Teilsätzen bestehen</p> <ul style="list-style-type: none"> Ansatzweise erfahren 	<p>– Grundformen (Infinitiv, Grundform II) und Personalformen beim Verb</p> <p>– Verbale Wortkette/Subjekt</p> <ul style="list-style-type: none"> Ansatzweise erkennen, wie Grundformen und Personalformen verwendet werden
Am Gefühl für den Satz arbeiten: Das Gleiche kann in kürzeren einfachen Sätzen oder in längeren Sätzen mit Teilsätzen ausgedrückt werden.	Grundform I in verbalen Wortketten. Grundform II im Perfekt. Auf Subjekt höchstens hinweisen.

3. Klasse Primarschule	4. Klasse Primarschule
Grobziel 3.3 Rechtschreibung und Zeichensetzung, grammatische Normen	
Häufig gebrauchte Wörter richtig schreiben. Orthographie-, Zeichen- und Grammatikfehler selber beheben.	
<p>+ Grossschreibung der Satzanfänge und Nomen</p> <ul style="list-style-type: none"> Häufig verwendete Nomen erkennen Erkennen, dass nach Punkten und zu Beginn eines Textes Sätze gross geschrieben werden 	<p>+ Grossschreibung der Satzanfänge und Nomen</p> <ul style="list-style-type: none"> Nomen erkennen Vertiefen des Satzgefühls
Lebewesen und Dinge als Nomen erkennen und gross schreiben. Vertiefen des Satzgefühls. Ohne Anspruch auf Sicherheit.	Lebewesen, Dinge, Gefühle und Gedanken als Nomen erkennen und mit grösserer Sicherheit gross schreiben. Grössere Sicherheit beim Abschliessen eines Satzes (Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen).
<p>– Aufarbeiten von Rechtschreibschwierigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> Erste Arbeitstechniken und Rechtschreibhilfen kennenlernen 	<p>– Individuelles Rechtschreibtraining</p> <ul style="list-style-type: none"> Eigene Rechtschreibprobleme erkennen. Arbeitstechniken und Rechtschreibhilfen vertiefen
Siehe Lehrplan (1993) S. 49, 50; Lehrplan (1988) S. 47, 48. Schwergewicht auf häufig auftretende Rechtschreibprobleme.	Siehe Lehrplan (1993) S. 49, 50; Lehrplan (1988) S. 47, 48. Schwergewicht auf häufig auftretende individuelle Rechtschreibprobleme. Wenn ratsam, können ausgewählte Probleme auch gemeinsam angegangen werden. Ohne Anspruch auf Sicherheit.

<p>Hinweise</p> <p>Die erste Zeile (Fettdruck) entspricht jeweils den „Inhaltsangaben“ gemäss Lehrplan Deutsch, Ausgaben 1988/1993.</p> <p>+ bedeutet erste Priorität. – bedeutet zweite Priorität.</p> <ul style="list-style-type: none"> Kursivdruck bedeutet: Neue Präzisierungen der Minimalanforderungen. <p>Im Kästchen befinden sich Erläuterungen zu diesen Präzisierungen.</p>

5. Klasse Primarschule	6. Klasse Primarschule
Grobziel 1.3 Sprachliche Strukturen	
Form und Funktion wichtiger sprachlicher Erscheinungen unterscheiden und erkennen, wie sich in der Sprache Sinneinheiten zeigen.	
+ Alle Wortarten <ul style="list-style-type: none"> Bestimmen mit entsprechender Probe Benennen der Wortarten 	+ Satz und Teilsatz (Proposition) <ul style="list-style-type: none"> Markieren ($\overset{1,1}$ $\overset{1,2}$) Nummerieren zum Erkennen der Satzstruktur
Ohne Anspruch auf Sicherheit in Zweifelsfällen. Neu: Partikel.	Neu: Mit einfachen Beispielen von eingeschobenen Teilsätzen.
+ Satzgliedbestimmung mit Verschiebeprobe <ul style="list-style-type: none"> Bestimmen (mit Verschiebeprobe) Markieren (\square \square) zum Erkennen der Satzstruktur 	+ Subjekt <ul style="list-style-type: none"> Bestimmen mit entsprechenden Proben Markieren zum Erkennen der Satzstruktur
Nur in Sätzen mit einer Proposition. Mit Zielrichtung auf eine grössere Auswahl von Satzbauplänen beim eigenen Schreiben.	Nur einfache Beispiele. Ohne Sätze mit zwei Nominativen
- Einführung in Satz und Teilsatz (systematisch) <ul style="list-style-type: none"> Bestimmen 	+ Gebrauch der grammatischen Zeiten <ul style="list-style-type: none"> Bestimmen
Bei nicht-verbalen Teilsätzen nur ganz einfache Beispiele. Ohne eingeschobene Teilsätze.	Ohne Futur II
- Alle grammatischen Zeiten (formal) <ul style="list-style-type: none"> Erkennen, wie die Formen gebildet werden 	<ul style="list-style-type: none"> Unterscheiden von grammatischer und wirklicher Zeit
Schwergewicht auf häufige Verbformen. Ohne Futur II.	Schwergewicht auf Verwendung von Präsens für zukünftige Geschehnisse
- Verbzusatz <ul style="list-style-type: none"> Bestimmen in den Personalformen 	- Die vier Fälle <ul style="list-style-type: none"> Bestimmen mit entsprechender Probe Benennen der Fälle
Schwergewicht auf einfache und häufige Formen.	Schwergewicht auf Nomen.

5. Klasse Primarschule	6. Klasse Primarschule
Grobziel 3.3 Rechtschreibung und Zeichensetzung, grammatische Normen	
Die Rechtschreibung der gebräuchlichsten Wörter und die Regeln der Zeichensetzung korrekt anwenden. Die grammatischen Normen beachten. Bei Unsicherheiten Nachschlagewerke beziehen.	
+ Schwierige Verbformen <ul style="list-style-type: none"> Einprägen oder nachschlagen von Präteritum und Partizip II – Formen 	+ Individuelles Rechtschreibtraining
Schwergewicht auf häufige Verbformen	Siehe Lehrplan S. 49, 50. Schwergewicht auf häufig auftretende individuelle Rechtschreibprobleme. Wenn ratsam, können ausgewählte Probleme auch gemeinsam angegangen werden.
+ Individuelles Rechtschreibtraining <ul style="list-style-type: none"> Aneignen von Arbeitstechniken und Rechtschreibhilfen 	+ Satzzeichen (Teilsätze, direkte Rede) <ul style="list-style-type: none"> Setzen von Satzzeichen am Ende von Teilsätzen
Siehe Lehrplan S. 49, 50. Schwergewicht auf häufig auftretende individuelle Rechtschreibprobleme. Wenn ratsam, können ausgewählte Probleme auch gemeinsam angegangen werden.	Ohne Anspruch auf Sicherheit. Neu: Mit einfachen Beispielen von eingeschobenen Teilsätzen.
- Satzzeichen (Aufzählungen, Teilsätze) <ul style="list-style-type: none"> Erkennen, dass bei Aufzählungen Kommas gesetzt werden Erkennen, dass Teilsätze prinzipiell mit Satzzeichen voneinander getrennt werden 	<ul style="list-style-type: none"> Setzen der Satzzeichen in der direkten Rede
Erster Zugang, ohne Anspruch auf Sicherheit. Ohne eingeschobenen Teilsätze.	Bei allen drei Stellungsmöglichkeiten des anführenden Teils.
- Fallendungen <ul style="list-style-type: none"> Einprägen durch deutliches Sprechen 	+ Fallendungen <ul style="list-style-type: none"> Verwenden der richtigen Fallendungen bei häufigen Pronomen, Adjektiven und Nomen
Ohne Anspruch auf Sicherheit.	Schwergewicht auf Abweichungen von der Mundart.
	- Substantivierung <ul style="list-style-type: none"> Grossschreiben von Verben Grossschreiben von Adjektiven
	Ohne Anspruch auf Sicherheit
	- Verwendung der grammatischen Zeiten <ul style="list-style-type: none"> Anwenden der grammatischen Zeiten
	Ohne Futur II.
	<ul style="list-style-type: none"> Erkennen, dass bei Vorzeitigkeit üblicherweise zu Präsens Perfekt und Präteritum Plusquamperfekt gehört
	Ohne Anspruch auf Sicherheit.

7. Klasse Realschule	8. Klasse Realschule	9. Klasse Realschule
Grobziel 1.3 Sprachliche Strukturen Erfahren, dass Denkstrukturen den sprachlichen Strukturen entsprechen / teilweise entsprechen / oft nicht entsprechen.		
+ Grammatische Zeiten <ul style="list-style-type: none"> In eigenen Texten angemessen verwenden Bei Vorzeitigkeit üblicherweise zu Präsens Perfekt und zu Präteritum Plusquamperfekt verwenden 	+ Personalpronomen – Pronomentabelle <ul style="list-style-type: none"> Mit Hilfe der Pronomentabelle bestimmen Deklinationsformen von Personalpronomen erkennen 	– Grammatische Zeit - wirkliche Zeit <ul style="list-style-type: none"> In eigenen Texten angemessen verwenden
Beim Lesen: Verwendung der grammatischen Zeiten bewusst machen. Beim Schreiben: Schwergewicht auf häufige Verbformen	Kein Anspruch auf Vollständigkeit.	Schwergewicht auf Präsens, Perfekt, Futur und ihre verschiedenen Verwendungen.
+ Proposition <ul style="list-style-type: none"> Erkennen der Satzstruktur 	+ Subjekt, Objekt <ul style="list-style-type: none"> Erkennen der Satzstruktur mit Verschiebeprobe 	– Konjunktiv I und II erkennen <ul style="list-style-type: none"> In eigenen Texten angemessen verwenden
Schwergewicht auf die zentrale Bedeutung des Verbes im Satz.	Schwergewicht auf die zentrale Bedeutung des Verbes im Satz. Neu: Begriff Objekt	Schwergewicht auf den stilistischen Bedeutungsunterschied zwischen Einwort- und Zweiwortform von Konjunktiv II.

Hinweise

Die erste Zeile (**Fettdruck**) entspricht jeweils den „Inhaltsangaben“ gemäss Lehrplan Deutsch, Ausgaben 1988/1993.

- + bedeutet erste Priorität.
- bedeutet zweite Priorität.

- Kursivdruck* bedeutet: Neue Präzisierungen der Minimalanforderungen.

Im Kästchen befinden sich Erläuterungen zu diesen Präzisierungen.

7. Klasse Realschule	8. Klasse Realschule	9. Klasse Realschule
Grobziel 3.3 Rechtschreibung und Zeichensetzung, grammatische Normen Die Rechtschreibung der gebräuchlichsten Wörter und die Regeln der Zeichensetzung beherrschen; die grammatischen Normen beachten. Bei Unsicherheiten Nachschlagewerke beiziehen.		
+ Verbesserungstechnik <ul style="list-style-type: none"> • <i>Verschiedene Verbesserungstechniken kennenlernen</i> • <i>Aneignen von Techniken zum selbständigen Verbessern</i> 	+ Grossschreibung von Pronomen <ul style="list-style-type: none"> • <i>Grossschreiben der Höflichkeitsformen im Brief und in der direkten Rede</i> 	+ Überblick über die Zeichensetzung <ul style="list-style-type: none"> • <i>Satzzeichen in eigenen Texten richtig setzen</i>
Das Aneignen von Verbesserungstechniken ist zentral im Rechtschreibunterricht. Dies entspricht der pädagogischen Grundhaltung von Hilfe zur Selbsthilfe. Siehe Lehrplan (1986) S.27-28.		Überblick über die Grundregeln der Zeichensetzung. Schwergewicht auf das Festigen des Sprachgefühls zum selbständigen Verbessern.
+ Wichtigste Orthographieregeln <ul style="list-style-type: none"> • <i>Anwenden der wichtigsten Regeln</i> 	+ Die vier Fälle <ul style="list-style-type: none"> • <i>Verwenden der richtigen Fallendungen beim eigenen Schreiben</i> 	+ Rechtschreibtechniken <ul style="list-style-type: none"> • <i>Aneignen von Techniken zum selbständigen Verbessern</i>
Schwergewicht auf individualisierende Formen im Rechtschreibunterricht.	Schwergewicht auf das Festigen des Sprachgefühls für Fallendungen vor allem bei Unterschieden zwischen Hochsprache und Mundart.	Schwergewicht auf individualisierende Formen. Das Aneignen von Verbesserungstechniken ist zentral im Rechtschreibunterricht. Dies entspricht der pädagogischen Grundhaltung von Hilfe zur Selbsthilfe. Siehe Lehrplan (1986) S. 27-28.
+ Die vier Fälle <ul style="list-style-type: none"> • <i>Verwenden der richtigen Fallendungen beim eigenen Schreiben</i> 	+ Kommaregeln <ul style="list-style-type: none"> • <i>Anwenden der wichtigsten Regeln</i> 	
Schwergewicht auf das Festigen des Sprachgefühls für Nominativ- und Akkusativendungen.	Neu: Kommaregeln. Bisher bekannt: Komma zwischen Propositionen und bei Aufzählungen. Schwergewicht auf individualisierende Formen im Rechtschreibunterricht. Siehe Lehrplan (1986) S. 27-28	

7. Klasse Sekundarschule	8. Klasse Sekundarschule	9. Klasse Sekundarschule
Grobziel 1.3 Sprachliche Strukturen Erfahren, dass Denkstrukturen den sprachlichen Strukturen entsprechen / teilweise entsprechen / oft nicht entsprechen.		
+ Grammatische Zeiten <ul style="list-style-type: none"> Bestimmen Bei Vorzeitigkeit üblicherweise zu Präsens Perfekt und zu Präteritum Plusquamperfekt verwenden In eigenen Texten verwenden 	+ Konjunktiv I und II <ul style="list-style-type: none"> In eigenen Texten verwenden 	+ Grammatische Zeit - wirkliche Zeit <ul style="list-style-type: none"> Erkennen der Beziehung zwischen grammatischer und wirklicher Zeit In eigenen Texten angemessen verwenden
Alle grammatischen Zeiten. Neu: Futur II.	Schwergewicht auf den stilistischen Bedeutungsunterschied zwischen Einwortform und Zweiwortform von Konjunktiv II.	Alle grammatischen Zeiten und ihre verschiedenen Verwendungen. Grammatische Zeiten repetieren.
+ Untergruppen der Pronomen <ul style="list-style-type: none"> Mit Hilfe der Pronomentabelle bestimmen und den Untergruppen zuteilen 	+ Die vier Fälle: Präpokasus <ul style="list-style-type: none"> Erkennen der fallbestimmten Satzglieder mit Präposition: Präpokasus 	+ Konjunktiv I und II <ul style="list-style-type: none"> In der indirekten Rede angemessen verwenden
Auch Deklinationsformen erkennen. Bei den Indefinitpronomen kein Anspruch auf Vollständigkeit.	Schwergewicht auf die Bedeutung und fallbestimmende Funktion der Präposition im Satz.	Schwergewicht auf die stilistische Bedeutung von Konjunktiv I und II in der indirekten Rede.
+ Die vier Fälle <ul style="list-style-type: none"> Bestimmen mit entsprechender Probe Benennen der Fälle 	- Passiv <ul style="list-style-type: none"> Aktiv- in Passivformen überführen und umgekehrt 	+ Grammatische Operationen <ul style="list-style-type: none"> Anwenden entsprechend ihrem Zweck Bedeutung der Operationen für die Bestimmung vieler grammatischer Begriffe erkennen
Die vier Fälle werden erstmals in erster Priorität behandelt.	Schwergewicht auf Bedeutungsunterschiede	Schwergewicht auf Klangprobe (Sinn erfassen), Verschiebeprobe (Satzglieder bestimmen), Ersatzprobe (Fälle bestimmen).
+ Proposition: Subjekt, Prädikativ, Objekt <ul style="list-style-type: none"> Erkennen der fallbestimmten Satzglieder ohne Präposition: Subjekt, Prädikativ, Objekt 		- Bedeutung und Wortaufbau <ul style="list-style-type: none"> Wortbedeutungsunterschiede in verschiedenen Satzzusammenhängen erfassen Wortaufbau verstehen
Neu. Begriffe Prädikativ, Objekt. Schwergewicht auf die zentrale Bedeutung des Verbes im Satz.		Schwergewicht auf die Abhängigkeit der Bedeutung vom Kontext. Wortbildung durch Wortzusammensetzung und mit Vorsilben und Endungen.
- Partizip I und II <ul style="list-style-type: none"> Zusammen mit Perfekt und Plusquamperfekt verwenden 		
Neu: Partizip I. Bisher wurde Partizip II allgemein als Partizip bezeichnet. Häufige Partizipformen kennen, die ändern nachschlagen.		

7. Klasse Sekundarschule	8. Klasse Sekundarschule	9. Klasse Sekundarschule
Grobziel 3.3 Rechtschreibung und Zeichensetzung, grammatische Normen Die Rechtschreibung der gebräuchlichsten Wörter und die Regeln der Zeichensetzung beherrschen; die grammatischen Normen beachten. Bei Unsicherheiten Nachschlagewerke beiziehen.		
+ Verbesserungstechnik <ul style="list-style-type: none"> • <i>Verschiedene Verbesserungstechniken kennenlernen</i> • <i>Aneignen von Techniken zum selbständigen Verbessern</i> 	+ Gross- und Kleinschreibung <ul style="list-style-type: none"> • <i>Grossschreiben nominalisierten Wortarten</i> 	+ Überblick über die Zeichensetzung <ul style="list-style-type: none"> • <i>Satzzeichen in eigenen Texten richtig setzen</i>
Das Aneignen von Verbesserungstechniken ist zentral im Rechtschreibunterricht. Dies entspricht der pädagogischen Grundhaltung von Hilfe zur Selbsthilfe. Siehe Lehrplan (1986) S. 27-28.	Schwergewicht auf Verben und Adjektiven, die als Nomen gebraucht werden.	Kommaregeln und Zeichensetzung in der direkten Rede repetieren.
+ Wichtigste Orthographie- und Kommaeregeln <ul style="list-style-type: none"> • <i>Anwenden der wichtigsten Regeln</i> 	+ Die vier Fälle <ul style="list-style-type: none"> • <i>Verwenden der richtigen Fallendunge beim eigenen Schreiben</i> 	+ Wichtige Rechtschreibregeln <ul style="list-style-type: none"> • <i>Anwenden wichtiger Regeln beim Überarbeiten von eigenen Texten</i>
Bei den Kommaeregeln sind bisher bekannt: Komma zwischen Propositionen und bei Aufzählungen. Schwergewicht auf individualisierende Formen im Rechtschreibunterricht.	Schwergewicht auf das Festigen des Sprachgefühls für Fallendungen vor allem bei Unterschieden zwischen Hochsprache und Mundart.	Schwergewicht auf individualisierende Formen im Rechtschreibunterricht.
+ Höflichkeitsformen der Pronomen <ul style="list-style-type: none"> • <i>Grossschreiben der Höflichkeitsformen.</i> 		+ Techniken der Fehlerverhütung <ul style="list-style-type: none"> • <i>Aneignen von Techniken zur selbständigen Fehlerverhütung</i>
		Das Aneignen von Verbesserungstechniken ist zentral im Rechtschreibunterricht. dies entspricht der pädagogischen Grundhaltung von Hilfe zur Selbsthilfe. Siehe Lehrplan (1986), S. 27-28

Hinweise

Die erste Zeile (**Fettdruck**) entspricht jeweils den „Inhaltsangaben“ gemäss Lehrplan Deutsch, Ausgaben 1988/1993.

- + bedeutet erste Priorität.
- bedeutet zweite Priorität.

- *Kursivdruck* bedeutet: Neue Präzisierungen der Minimalanforderungen.

Im Kästchen befinden sich Erläuterungen zu diesen Präzisierungen.